

Zeitschrift:	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	76 (2003)
Heft:	9
Rubrik:	medium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Logistischer Erfahrungsaustausch mit Österreich

Der Erfahrungsaustausch mit Österreich im Logistikbereich soll intensiviert werden. Eine fünfköpfige Delegation des BALOG unter der Leitung von Divisionär Jean-Jacques Chevalley besuchte im letzten Herbst die Heeresversorgungsschule in Wien und liess sich über die dortige Logistik – insbesondere deren Ausbildung – informieren. Ein Gegenbesuch beim BALOG fand kurze Zeit später statt (ARMEELOGISTIK berichtete bereits darüber).

Zukunft der Versorgung – Versorgung mit Zukunft?

Aus Gründen der Aktualität drückt ARMEE-LOGISTIK auszugsweise das Interview zwischen LOGISTIK POWER (LoP) und dem neuen Versorgungschef des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH), Brigadier Ing. Dieter Jocham, Kommandant der Heeresversorgungsschule (HVS), ab.

LoP: Herr Brigadier, wir gratulieren zur Berufung als Waffengattungsspitze (per 1. April, d. Red.) für die Versorgung im gesamten Bun-

desheer. Was bedeutet diese Funktion konkret?

Brigadier Jocham: Die Waffengattungsspitze Versorgung soll grundätzliche Überlegungen für die Zukunft der Versorgung im Bundesheer anstellen, aber auch der Zentralstelle gleichsam als «verlängerte Werkbank» dienen, da nach der Zentralstellenreform dort nur mehr geringe personelle Kapazitäten für waffengattungsspezifische Aufgaben zur Verfügung stehen. Es wurden daher eine Reihe von Aufgaben an die Kommandanten der Waffen- und Fachschulen als neue Waffengattungsspitzen delegiert. Im Versorgungsbereich sind dies

- die Entwicklungsperspektiven der Versorgung im internationalen Vergleich

- die Weiterentwicklung der facheinschlägigen Vorschriften
- das Bereitstellen bzw. Auswerten von wissenschaftlichen Studien und vor allem
- die internationale Kontaktpflege mit den Ausbildungsstätten der Armeen vergleichbarer Staaten, um technologische und organisatorische Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und in der Folge zu beurteilen, ob und inwieweit diese für unser Bundesheer umsetzbar sind.

LoP: Wird die militärische Organisation durch die neuen Waffengattungsspitzen «over ruled»?

Brigadier Jocham: Nein keinesfalls, denn es gibt eine klare Aufgabentrennung zwischen der Tagesarbeit innerhalb der militärischen Hierarchie und dem Erfassen von Problemen und Zukunftsfragen der Waffengattungen, die in Teilbereichen schon bisher Angelegenheit der Schulen waren.

Für mich geht es darum, unter Einbindung aller «Versorgungsspitzen» im ÖBH eine Plattform zu schaffen, welche die Zukunftsfragen der Ver-

Allfällige Ausbildungszusammenarbeit

«Die BALOG-Delegation hat beim Besuch der Heeresversorgungsschule (HVS) in Wien festgestellt, dass das Österreichische Bundesheer in der Tat sehr ähnliche – oft sogar identische – Probleme zu lösen hat, wie sie gegenwärtig auch bei der Schweizer Armee anstehen. Vor allem in der Ausbildung ist auch dort Synergiepotenzial vorhanden und klar erkennbar. Deshalb ist künftig ein vertiefter Erfahrungsaustausch auf diesem Gebiet sicher sinnvoll.

Die aus den zwei Kontakten gewonnenen beidseitigen Erkenntnisse werden analysiert und festgehalten. Daraus soll eine allfällige Ausbildungszusammenarbeit abgeleitet und gemeinsam definiert werden.»

Jürg Zumstein, Chef Sektion Ausbildungsteuerung BALOG

sorgung priorisiert, beurteilt und gemeinsame Ergebnisse an die verantwortlichen Abteilungen im Ministerium vorlegt.

LoP: Wo sehen Sie die besonderen Stärken der Waffengattungsspitzen?

Diese liegen zum einen in der internationalen Vergleichbarkeit mit den Waffengattungsspitzen anderer Armeen, zum anderen in der ausserhierarchischen Funktion als Bindeglied zwischen Truppe und Ministerium. Es ist daher unsere Absicht, einen aufrichtigen und permanenten Dialog mit den militärischen Entscheidungsträgern der Truppe und des Ministeriums zu führen. Es muss unser gemeinsames Ziel sein, die Waffengattungsspitzen in die militärischen Planungen fix einzubinden.

LoP: Was sind die internationalen Entwicklungstendenzen in der Militärlogistik?

Brigadier Jocham: International steht die Militärlogistik vor der grossen Frage, welche logistischen Teilbereiche innerhalb der militärischen Organisation verbleiben müssen bzw. mittel- bis langfristig ausgelagert werden können. Motor dieser Ent-



Der neue Versorgungschef des Österreichischen Bundesheeres, Brigadier Ingenieur Dieter Jocham, anlässlich seines Gegenbesuches in Brenzikofer (links). In der Mitte sein Gastgeber, Divisionär Jean-Jacques Chevalley, Inspektor BALOG.

Foto: Meinrad A. Schuler

wicklung ist die Politik, welche sich ein Einsparungspotenzial erhofft nach dem Motto: «schmälerer, billigerer Staat». Dies bedeutet für uns zuallererst einmal klug nachzudenken, ob Outsourcing bei gleicher Qualität den gewünschten Effekt wirklich bringt. In weiterer Folge geht es um eine neue Qualität der Zusammenarbeit mit den zivilen Partnern, wobei wir jedoch permanent darauf achten müssen, dass die Kostenvorteile aus personellen Einsparungen nicht durch den Zukauf von teureren Leistungen zunichte gemacht werden. Was unser Heer daher zuallererst einmal braucht, ist eine aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung.

LoP: Wird die Militärlogistik also kleiner?

Brigadier Jocham: Das ist nicht auszuschliessen und auch nicht grundsätzlich abzulehnen. Notwendig hierzu ist aber, dass Quantität durch Qualität ersetzt wird – z.B. durch mehr Professionalisierung und technische Innovation, durch raschere und punktgenauer bei der Truppe greifende Verfahren sowie neue Qualität in der Ausrüstung und Ausstattung der Versorgung. Dies erfordert im ersten Ansatz grössere Investitionen, die sich aber mit Sicherheit mittelfristig amortisieren werden.

LoP: Herr Brigadier, was verstehen Sie unter mehr Professionalisierung?

Brigadier Jocham: Die Heeresversorgung wird in Zukunft Offiziere, Unteroffiziere und Zivilbedienstete benötigen, die mit sehr hoher Einsatzorientierung und Fähigkeit zur internationalen logistischen Zusammenarbeit (Fremdsprachen usw.) ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Es wird ein neuer Typ von Versorgungsspezialisten erforderlich sein, der noch mehr als bisher Versorgungsführung und nicht nur Verwaltung betreibt, vorausschauend plant und kompetent umsetzt.

Hierfür müssen neue Ausbildungsthemen an der HVS verstärkt Berücksichtigung finden. Dies sind meiner Beurteilung nach: Kostenbewusstsein und betriebswirtschaftliches Denken, Controlling, Projektorientierung und Multinationalität.

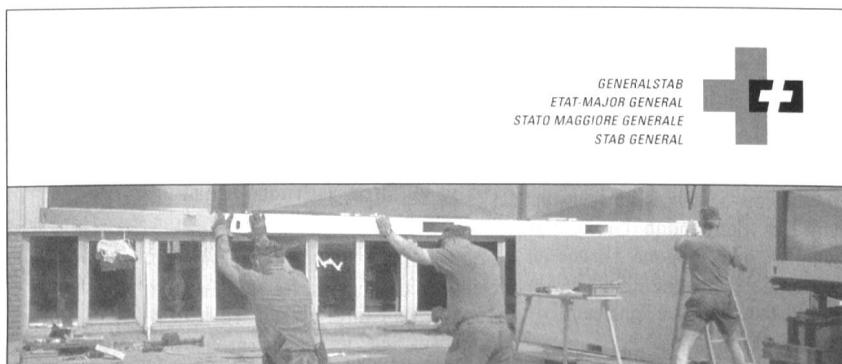
LoP: Welche IT-Kenntnisse wird das Logistikfachpersonal künftig benötigen?

Brigadier Jocham: Wir werden uns zunehmend ausgereifter EDV-Programme bedienen müssen, vor allem in der Versorgungsführung: Mit LOGIS, das DAVERS ablöst, verfügen wir über ein sehr zukunftsorientiertes Instrument, das im Vollausbau die gesamte logistische Bandbreite abdeckt. Die Versorgungsführer sollen damit aber auch Jahresprognosen und mittelfristige Bedarfsplanung durchführen können.

LoP: Welche Ziele stecken Sie sich als Kommandant der HVS und als Versorgungschef für die nächsten Jahre?

Brigadier Jocham: Am wichtigsten ist die Realisierung der laufenden Projekte. Einerseits eine moderne, innovative, national und international etablierte Heeresversorgungsschule, andererseits eine zukunftsorientierte Truppengattung, in der die Soldaten und Zivilbediensteten in den jeweiligen Fachbereichen spüren, dass sich ihre Rahmenbedingungen

deutlich verbessern. Was die Militärlogistik in Österreich benötigt, ist ein stärkerer Zusammenschnitt, welcher den Feldzeug, den Wirtschafts- und Feldkochdienst, die Luftfahrttechnik, den technischen Dienst und den Kraftfahrdienst als Teil der grossen Versorgungsfamilie sieht. Hierzu möchte ich in den nächsten Jahren ein wesentliches Stück beitragen.



des policiers militaires
des sanitaires de sauvetage
personnel soignant
des chauffeurs de poids lourds
des conducteurs de machines de chantier
des mécaniciens en automobiles
des commandants de chars de grenadiers à roues
des conducteurs de chars de grenadiers à roues
des équipages de chars de grenadiers à roues
des mécaniciens de chars de grenadiers à roues
des militaires de l'infanterie territoriale
des militaires des armes de combat
des armuriers
des spécialistes des transmissions des radios
des spécialistes de la construction des artisans
des ferblantiers
des monteurs sanitaires
des spécialistes en eau
des mécaniciens
des spécialistes de minage
des chefs de cuisine
des cuisiniers
des employés postaux
des personnes au bénéfice d'une formation commerciale

Possibilité d'engagement militaire à l'étranger

SWISSCOY (Swiss Company) au sein de la Kosovo Force (KFOR)

En vue de la prochaine relève de la compagnie de service SWISSCOY (KFOR), la Division des opérations en faveur du maintien de la paix (DOMP) est à la recherche

de professionnels et d'artisans

Votre profil: Votre réputation est irréprochable et vous bénéficiez d'une expérience professionnelle. Vous possédez de bonnes qualifications militaires. Vous êtes de nationalité suisse, âgé(e) de 20 à 45, et avez accompli avec succès l'école de recrues. Vous êtes en bonne forme psychique et physique et disposez de bonnes connaissances en anglais (impératif pour les fonctions d'officiers et de chefs).

Nos attentes: Vous êtes prêt(e) à travailler *du 16.2.04 (début de l'instruction) au 13.10.04 (fin de l'engagement)* au service de la communauté internationale et vous êtes disposé(e) à vous intégrer dans un milieu militaire organisé et conduit comme tel. Connaissances orales en langue allemande sont nécessaires.

Avons-nous réussi à susciter votre intérêt? Dans ce cas, n'hésitez pas à nous envoyer un message écrit dans lequel vous nous ferez part de votre intérêt. Nous vous prions de bien vouloir nous transmettre ce message d'ici *au 5.09.03 au plus tard* à l'adresse ci-dessous. Veuillez joindre une enveloppe-réponse C4, non affranchie, portant votre adresse.

Etat-major général, DOMP/SWISSINT
DBE 1 personnel, 3003 Berne
e-mail: recruit.swisspsso@gst.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

N° Hotline: 0800 800 930